



## GROMBÜHL

17. Januar 2016 18:40 Uhr

### Medizinprofessor als Faschingsprinz

Narren aus Würzburg, Volkach und Nordheim haben die Uniklinik überfallen: Für Besucher und Patienten gab es eine kleine Prunksitzung. Nicht zuletzt, weil ein stellvertretender Klinikdirektor auch Karnevalsprinz ist.

ZIM, ZOM und Helau: Angestiftet von der Faschingsgilde KAB St. Josef Grombühl

haben Narren am Sonntagnachmittag die Zentren für Innere und Operative Medizin am Würzburger Universitätsklinikum überfallen. In der Cafeteria hatten sich Patienten und Besucher niedergelassen, um an ungewohntem Ort eine kleine Prunksitzung mitzuerleben.

Allen voran marschierte Medizinprofessor Helge Hebestreit als Faschingsprinz. Seine Tollität Helge I. ist stellvertretender Direktor der Uni-Kinderklinik. Mit seiner Frau, Ihrer Lieblichkeit Alexandra I., die ebenfalls Ärztin an der Kinderklinik ist, repräsentiert er in dieser Session zum zweiten Mal den Karnevalsverein Weingenießerverein Nordheim. Der Club unterstützt seit einigen Jahren die Mukoviszidose-Therapie an der Würzburger Universitätsklinik.

So kam's zum Besuch: Empfangen wurde die Narrenschar von Anja Simon, der Kaufmännischen Direktorin des Klinikums. Das Prinzenpaar, das nun auch auf dem Sessionsorden der Grombühler Narren verewigt ist, stellte sich in Reimform vor: „Unsere Kinder haben wir gleich mitgebracht, die feiern mit, bis es kracht.“ Besonderen Dank sprachen die Mediziner Horst Schug aus. Der Ehrenpräsidenten der Grombühler Narren hatte das einmalige Ereignis mit dem früheren Ärztlichen Direktor des Uniklinikums Professor Christoph Reiners ausgehandelt.

Ebenso bedankten sich die Tollitäten beim Nordheimer Sitzungspräsidenten Jürgen Förster, der diesen Tag organisiert hatte. „Man muss auch mal den Leuten Freude bereiten, die nicht auf Veranstaltungen gehen können“, sagt Förster.

Und die Versammlung bekam einiges geboten. Von der Narrengilde Grünsfeld kam der bekannte Helmstadter Hans Jürgen Esser und zog als Till von Franken über das aktuellere Geschehen her, über die Skandale bei VW und Fifa und über die „Multikultispinner, die gewachsene Traditionen kaputt und aus Weihnachten ein Lichterfest machen wollen“.

Die Jugend vom Tanzsportclub Volkach brachte mit Polka und Schautanz flotte Bewegung ins Café. Die Karlstädter Kabarettisten Hermann und Hermine, bekannt aus der Fernsehfastracht, unterhielten mit fränkischem Witz und empfahlen allen Patienten als Wein einen Randersackerer Ewig Leben. Und zum Finale trat der ebenfalls fernseherprobte „Hauptmann Küppers“ aus Rottendorf mit musikalischen Parodien an der Gitarre auf.

In dieser Rolle steht Rolf Herzel schon lange auf der Narrenbühne. Ebenfalls schon lange unterstützt er soziale Zwecke. So hat er mit mancher Spende auch das Christiane Herzog-Zentrum der Universität bedacht, in der junge Mukoviszidose-Patienten behandelt werden. Für dieses Zentrum ist Professor Hebestreit verantwortlich, seine Frau arbeitet dort als Kinderärztin. Auf Herzels Initiative geht nun auch die Unterstützung der Nordheimer Narren für das Zentrum zurück.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Cafes-und-Cafeterias-Prunksitzungen-Universitaetskliniken-Ueberfaelle;art735,9090882>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung